

..... Was über die Gemeinderatssitzung vom 19.09.2012 nicht in der Presse stand:

Tagesordnungspunkt Jahresrechnungsergebnis 2011:

Zur Jahresrechnung 2011 wurde von der UBV nachdringlich darauf hingewiesen, dass jeder Stadtratskollege/in den Jahresabschluss 2011 lesen sollte.

Insbesondere aus dem Vorspann der Jahresrechnung, -dem textlichen Teil- wird durch die Kämmerin umfassend die finanzielle Situation der Stadt Bad Herrenalb dargestellt. Dass diese nicht rosig ist, dürfte allgemein bekannt sein.

Wir müssen unseren Verwaltungshaushalt in Ordnung bringen, denn wir sind bereits im 3. Jahr, in dem keine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden konnte, im Gegenteil, wir müssen Schulden aufnehmen, um unsere reine Verwaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen zu finanzieren.

(Erläuterung:

eigentlich müssen wir im Verwaltungshaushalt Überschüsse erwirtschaften, um mit diesen im Vermögenshaushalt neue Investitionen zu tätigen, z.Bsp. KiGa-Neubau, Straßenbau, Anschaffungen Bauhof, Sanierung von Gebäuden, Erweiterung Abwasserleitungen u.a.m.)

Es reicht auch nicht aus, - wie von der Verwaltung teilweise vorgetragen- darauf zu hoffen, dass die Zuweisungen von Land und Bund wieder steigen.

Wir haben im Jahr 2011 eigentlich die zwei-höchste Summe der Zuweisungen erhalten, die Bad Herrenalb in den letzten 10 Jahren jemals erhalten hat. Die Höchstsumme der Zuweisungen lag „ nur einmal 450 000 Euro höher als in 2011.

Der immer wieder geäußerte Sachverhalt, dass Bad Herrenalb schon immer von Zuweisungen gelebt habe, reicht nicht mehr aus, um unsere großen Vorhaben zu realisieren.

Es wurde von uns auch und ausdrücklich darauf hingewiesen, dass zusätzlich zu den bestehenden 9 Mio. Schulden, (Stand 2011) die im Haushalt ausgewiesen sind, noch ca. 1,5 Mio. an Zahlungen an die Stadtwerke ausstehen. (Dies sind für mich weitere „ verdeckte Schulden“, die über die Kassenkreditermächtigung mitgeschleppt werden)

(Erläuterung:

Diese Zahl von 1,5 Mio ist auf Grund der unterschiedlichen Buchungssysteme -Kameralistik bei der Stadt und Bilanzbuchhaltung bei den Stadtwerken- für uns nur in den Haushalten u. Jahresrechnungen bei den Stadtwerken verbindlich nachzulesen.)

Nicht abschließend beantwortet werden konnte in der Gemeinderatsitzung die Frage, wie die „1,2 Mio. Euro Kassenreste“ bei den Ausgaben im Haushaltstitel der Kurverwaltung zu bewerten sind.

Fazit war:

Wir müssen unseren Verwaltungshaushalt in Ordnung bringen sonst laufen wir Gefahr, die finanzielle Situation in Bad Herrenalb gegen die Wand zu fahren.

(Jeder Leser dieser Mitteilung sollte sich die Zeit nehmen, den im Rathaus aufliegenden Vorspann zum Jahresabschluss 2011 sowie die Vorspanne der Haushalte 2011 und 2012 tatsächlich durchlesen)

Für die Fraktion der UBV

Rüdiger König